

## Ein großer Schritt zum Modena EE –Standard

Standardkommission segnet Modena-Musterbeschreibung und Musterbild ab.

Die Drähte liefen zwischen dem Vorstand des MCD und unserem Moden-Europabeauftragten Jacky Grauss heiß, sollte doch in der Sitzung der Europäischen Standardkommission in Sarajewo in der Zeit vom 28.5.bis 1.6. eine Entscheidung darüber fallen, ob die Kommission unsere Modena-Musterbeschreibung und unser von J.L.Frindel gezeichnetes Musterbild als verbindlich für ganz Europa anerkennt. Das gespannte Warten endete am Montag mit der Mitteilung, dass die Europäische Standardkommission –Tauben- (ESKT) sich sowohl für die Anerkennung unserer Musterbeschreibung als auch des Musterbildes ausgesprochen hat, den Beschluss hierüber aber bis zur Tagung der Kommission im Herbst in Treviso ( Italien ) ausgesetzt hat. Auslöser für diese Entscheidung wie zu hören war, waren erneute Einwände der Briten. Die Kommission hat daher ihnen eine Frist bis zum 1.Sept.2014 gegeben sich zu erklären, ob sie sich der Musterbeschreibung und dem Musterbild anschließen können. Wie auch immer diese Entscheidung der Briten ausfällt, geht es letztlich darum, bekommen wir einen europäischen Modena – also mit den Briten - oder einen kontinentaleuropäischen Modena - ohne die Briten - .

Für uns Züchter steht jedoch jetzt fest, welcher Typ in unserem Fokus stehen wird.



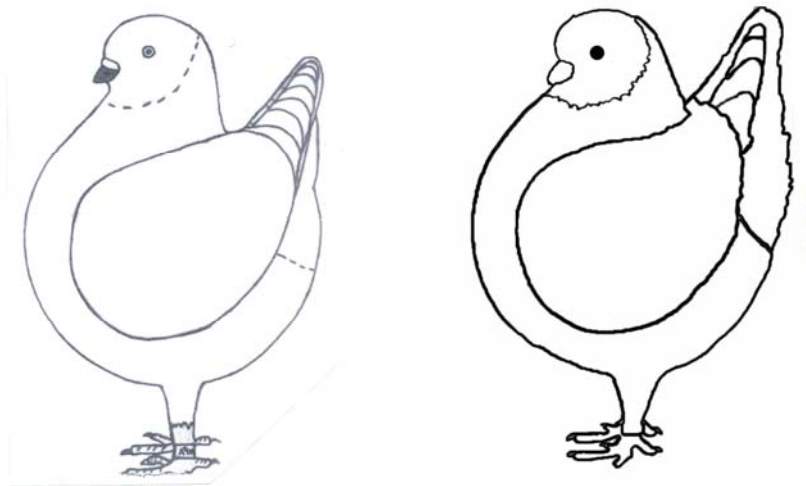
Für unsere Preisrichter wird angesichts des zu erwartenden Beschlusses im Herbst 2014 der neue Standard erst in 2015 anzuwenden sein.

### **Zur Vorgeschichte :**

Es werden im Herbst 2014 immerhin 6 Jahre nachdem anlässlich der Modena-Europaschau in Illkirch ( Frankreich ) die Vertreter der nationalen Modenaclubs in Europa, einschließlich der britischen Zuchtfreunde, sich auf einen

einheitlichen Europastandard verständigt haben. Bereits im Folgejahr- also 2009 – als man sich anschickte, den Beschluss umzusetzen, wusste man im vermeintlichen Mutterland unserer Modenas nichts mehr von der Absprache und ließ die Anerkennung des Standards in der EE-Kommission durch das britische Veto scheitern. Auch mehrmalige Anläufe in den Folgejahren zur Anerkennung des Standards fielen dem Veto der Briten zum Opfer.

Worum geht es den Briten ? Schaut man sich das britische Musterbild aus dem Jahre 2013 an, wird zunächst auffällig, dass der Schwanz nicht so hoch getragen wird wie bei dem von uns angestrebten Musterbild. Er endet unterhalb des höchsten Kopfpunktes. Auch die Haltung des Halses wirkt mehr aufrechter/aufgesetzter und weniger eingelegter.



Das war es aber auch schon mit den zeichnerisch optischen Abweichungen zu unserem Musterbild. Die typische Modenarundung ist auch dem britischen Bild nicht abzusprechen.

Da muss es da doch noch etwas geben, was unsere britischen Zuchtfreunde daran hindert, sich unserem Standard anzuschließen ? Ja, es ist die für die Briten bekannte konservative Grundeinstellung, die vom Grundsatz nicht zu beanstanden ist, soweit sie die Verdienste von W.F.Holms um die Entwicklung unserer Modenas betrifft. Es zeichnet sie sogar aus, das Andenken dieses Zuchtfreundes in Ehren zu halten und sich seiner zu erinnern.

Leider geht dieses Erinnern an diesen verdienstvollen Zuchtfreund so weit, dass die von Holms im Jahre 1911 verfasste Musterbeschreibung auch heute noch unverändert fortbesteht und nicht der realen Typen-Entwicklung der

Modena-Taube in den letzten mehr als 100 Jahren angepasst wurde. **Sie züchten heute andere Modenas als in der Musterbeschreibung von 1911 festgelegt.**

Sie züchten aber Gott sei Dank Modenas, die sich von unseren „Kontinental-Modenas“ kaum oder gar nicht unterscheiden. Auf die nachstehenden Bilder zweier Spitzentiere anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Modena-Club-GB sei verwiesen.



Auf diesen Bildern wird auch deutlich, dass die in der Musterbeschreibung von 1911 z.B. geforderten unbefiederten Beine augenscheinlich bei der Bewertung keine Beachtung fanden. Eine Zehenbefiederung wird bestraft. Wo ist also das Problem ?

Dass es in der farblichen Auslegung unterschiedliche Auffassungen gibt, sollte mehr in den Hintergrund treten, da wir ja Huhntauben und keine Farbentauben züchten.

Und ob nun unsere Modena „ Englische Modena“ oder schlicht „Modena“ heißen, sollte ebenfalls eine untergeordnete Rolle spielen. Wir nannten sie ja in den 70er- Jahren auch „ Englische Modena“! Gleichwohl sollte man bei dieser namensgebenden Betrachtung die züchterische Leistung von Zuchtfreunden aus Kontinentaleuropa, wie z.B. Grauss, Jahraus, Mathe, Heitmann, Toussaint, Conein , Meier, um nur einige zu nennen , bei der Weiterentwicklung unserer Modenas hin zum „Handball“ nicht außer Acht lassen. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass wir heute wirklich allseits gerundete Modenas nicht nur bei den Spitzentieren vorfinden. Ergo müssten sich auch ihre züchterischen Leistungen in der Namensgebung wiederfinden - Europäische Modenas - oder neutral ausgedrückt „Modena“.

Diese Entwicklung hin zu den handballrunden Typen lässt sich auch beispielhaft mit den nachfolgenden Bildern belegen.



1912



1943



1983



2013

An dieser Entwicklung sind, wie schon erwähnt, nicht nur die britischen Zuchtfreunde beteiligt !

Konnte man bei den Modenas in den 70/80er Jahren die allseitige Rundung nur erahnen, haben wir heute wirklich runde Typen mit gleichen Proportionen in Länge, Breite und in der Höhe. Und auch die britischen Zuchtfreunde haben sie. Diese erfreuliche Entwicklung verdanken wir der solidarisch, züchterischen Zusammenarbeit von Modenafreunden aus ganz Europa ! Es ist ihr Verdienst, dass unsere Modenas diese Entwicklung genommen haben. Diese Züchter haben ein Anrecht darauf, dass dieser Modena-Typ ( gezeichnet von Frindel aus dem Jahre 2013) die Anerkennung als EE-Standard verdient hat. Es kann nicht sein, dass gerade einmal ein Handvoll britischer Züchter die Anerkennung dieses Standards und die entsprechende Musterbeschreibung hierzu mittlerweile über viele Jahre gegen den erklärten Willen des restlichen Europas verhindern.

Anscheinend ist das aber nicht nur bei unseren Modenas der Fall, wie der jüngsten Fachpresse zu entnehmen ist. Auch ein Antrag des deutschen Sebright-Clubs fiel bei den Briten in Ungnade und wurde von der Europäischen Standardkommission abgelehnt. Auch weitere Taubenrassen sollen von der unnachgiebigen Haltung der Briten ähnlich betroffen sein wie unsere Modena.

Die EE-Standardkommission (ESKT) hat mit Ihrer mutigen aber zeitgemäßen Entscheidung von Sarajewo der Rassegeflügelzucht in ganz Europa einen richtungweisenden Impuls gegeben. Ein Impuls, der unserem demokratischem Grundverständnis entspricht.

Den Mitgliedern der EE-Kommission R. Wolf für Deutschland und J.L.Frindel für Frankreich gilt unser ausdrücklicher Dank für Ihre Unterstützung .

**Manfred Wiesner jun.**  
- Bundeszuchtwart -

**Rudi Schatz**  
- Modena –Züchter -